

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

REC'D U 7 NOV 2005

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT
ÜBER DIE PCT
PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P144034 SW/DV/SB	WEITERES VORGEHEN	siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/CH2004/000625	Internationales Anmelddatum (<i>Tag/Monat/Jahr</i>) 15.10.2004	Prioritätsdatum (<i>Tag/Monat/Jahr</i>) 17.10.2003	
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G07C9/00, G07B15/02			

Anmelder
SWISSCOM MOBILE AG et al.

1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.
2. Dieser BERICHT umfasst insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen
 - a. (*an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt*) insgesamt 10 Blätter; dabei handelt es sich um
 - Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).
 - Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.
 - b. (*nur an das Internationale Büro gesandt*) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben); der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).

4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 26.03.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 08.11.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Hes, R Tel. +31 70 340-3879



INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

**Internationales Aktenzeichen
PCT/CH2004/000625**

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

Feld N.11 Grundlage

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
 - internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt*):

Beschreibung, Seiten

1-20

in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-33

... wurden am 26.03.2005 mit Schreiben vom 23.03.2005

Zeichnungen, Blätter

13-33

in der ursprünglich eingereichten Fassung

einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- Beschreibung: Seite
- Ansprüche: Nr.
- Zeichnungen: Blatt/Abb.
- Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigefügten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

- Beschreibung: Seite
- Ansprüche: Nr.
- Zeichnungen: Blatt/Abb.
- Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT
ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT**

Internationales Aktenzeichen
PCT/CH2004/000625

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
Neuheit (N) Ja: Ansprüche 1-33
Nein: Ansprüche

Erfinderische Tätigkeit (IS) Ja: Ansprüche 1-33
Nein: Ansprüche

Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) Ja: Ansprüche: 1-33
Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

1 Es wird auf folgendes Dokument verwiesen:

D1: WO 02/48926 A (OOMEN RUDOLPHA HENDRIKA ;PRINS SHARON LESLEY (NL); KONINKL KPN NV) 20. Juni 2002 (2002-06-20)

2 UNABHÄNGIGE ANSPRÜCHE 1, 14 UND 27

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist **neu und erfinderisch** (Artikel 33 (2)(3)).

Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart, in der Terminologie des Anspruchs 1:

Berechtigungskontrollverfahren, umfassend eine Wiedergabe von Berechtigungsdaten über eine Benutzerschnittstelle einer ersten elektronischen Wiedergabevorrichtung (Zusammenfassung),

Vergleichen der Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle der ersten Wiedergabevorrichtung mit Wiedergabe von Referenzdaten über eine Benutzerschnittstelle einer zweiten elektronischen Wiedergabevorrichtung (Zusammenfassung),

Gewährung der Berechtigung, wenn eine Übereinstimmung zwischen der Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle der ersten Wiedergabevorrichtung und der Wiedergabe der Referenzdaten über die Benutzerschnittstelle der zweiten Wiedergabevorrichtung besteht (Seite 4, Zeile 27-30)

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von dem aus D1 bekannten Gegenstand dadurch, daß

(1) Veränderung von Wiedergabeattributen während der Wiedergabe der

Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle der ersten Wiedergabevorrichtung so stattfindet, dass sich die Wiedergabe der Berechtigungsdaten dynamisch ändert; (2) die Übereinstimmung zwischen der Wiedergabe der Berechtigungsdaten und der Wiedergabe der Referenzdaten mindestens in den Wiedergabeattributen besteht und Veränderungen der Wiedergabeattribute zeitsynchronisiert sind.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, die Vergleichung von Berechtigungsdaten durch einen Kontrolleur zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Die Aufgabe wird dadurch gelöst, daß während der Wiedergabe der Berechtigungsdaten die Wiedergabeattribute zeitsynchronisiert verändert werden.

Dokument D1 offenbart die Vergleichung von Berechtigungsdaten, wobei diese Daten, in der Form von Verifikationscodes, selber synchronisiert verändern. Die synchronisierte Veränderung von Wiedergabeattributen ist nicht offenbart. Keines der Dokumente in dem Stand der Technik, oder eine Kombination dieser Dokumente, enthält Hinweise die den Fachmann zur Lösung des Anspruchs 1 führen würden. Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht deshalb auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 erfüllt somit die Erfordernisse hinsichtlich der Neuheit, der Erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit (Artikel 33 (1) bis (4)).

- 2.1 Anspruch 14 ist eine Wiedergabe des Gegenstands des Anspruchs 1 für ein System, und ist somit ebenfalls neu und erfinderisch.
- 2.2 Anspruch 27 ist eine Wiedergabe des Gegenstands des Anspruchs 1 für ein Computerprogrammprodukt, und ist somit ebenfalls neu und erfinderisch.

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER
BERICHT ZUR PATENTIERBARKEIT
(BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen
PCT/CH2004/000625

3 Die Ansprüche 2-13 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit. Die Ansprüche 15-26 sind vom Anspruch 14 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit. Die Ansprüche 28-33 sind vom Anspruch 27 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

Patentansprüche**1. Berechtigungskontrollverfahren, umfassend:**

Wiedergabe von Berechtigungsdaten über eine Benutzerschnittstelle (11) und einer ersten elektronischen Wiedergabevorrichtung (1), und

5 Vergleichen der Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) mit der Wiedergabe von Referenzdaten über eine Benutzerschnittstelle (21) einer zweiten elektronischen Wiedergabevorrichtung (2),

gekennzeichnet durch

10 Veränderung von Wiedergabeattributen während der Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1), so dass sich die Wiedergabe der Berechtigungsdaten dynamisch ändert, und

15 Gewährung der Berechtigung, wenn eine Übereinstimmung zwischen der Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) und der Wiedergabe der Referenzdaten über die Benutzerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) besteht, wobei die Übereinstimmung zwischen der Wiedergabe der Berechtigungsdaten und der Wiedergabe der Referenzdaten mindestens in den Wiedergabeattributen besteht und Veränderungen der Wiedergabeattribute zeitsynchronisiert sind.

20
25 2. Berechtigungskontrollverfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Berechtigungsdaten in einem Datenspeicher (13) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) gespeichert werden, dass die Referenzdaten in einem Datenspeicher (23) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) gespeichert werden, und dass die Veränderung von Wiedergabeattributen auf Grund von Angaben zur Veränderung von Wiedergabeattributen erfolgt.

3. Berechtigungskontrollverfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) auf einem ersten Synchronisierungssignal basiert, dass die Wiedergabe der Referenzdaten über die Benutzerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) auf einem zweiten Synchronisierungssignal basiert, dass das erste Synchronisierungssignal in der ersten Wiedergabevorrichtung (1) erzeugt wird, und dass das zweite Synchronisierungssignal in der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) erzeugt wird.
5
- 10 4. Berechtigungskontrollverfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) auf einem ersten Synchronisierungssignal basiert, dass die Wiedergabe der Referenzdaten über die Benutzerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) auf einem zweiten Synchronisierungssignal basiert, und dass das erste Synchronisierungssignal in der ersten Wiedergabevorrichtung (1) auf Grund eines Signals erzeugt wird, das in der ersten Wiedergabevorrichtung (1) von der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) empfangen wurde, oder dass das zweite Synchronisierungssignal in der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) auf Grund eines Signals erzeugt wird, das in der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) von der ersten Wiedergabevorrichtung (1) empfangen wurde.
15
20
- 25 5. Berechtigungskontrollverfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) auf einem ersten Synchronisierungssignal basiert, dass die Wiedergabe der Referenzdaten über die Benutzerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) auf einem zweiten Synchronisierungssignal basiert, und dass das erste Synchronisierungssignal und das zweite Synchronisierungssignal in der ersten Wiedergabevorrichtung (1) respektive in der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) auf Grund eines von einer computerbasierten Berechtigungszentrale (3) empfangenen Signals erzeugt werden.
30

6. Berechtigungskontrollverfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Berechtigungsdaten in einem Datenspeicher (34) einer computerbasierten Berechtigungszentrale (3) gespeichert werden, und dass die Berechtigungsdaten und die Referenzdaten von der Berechtigungszentrale (3) im Wesentlichen zeitsynchron über ein Telekommunikationsnetz (8) an die erste Wiedergabevorrichtung (1) respektive an die zweite Wiedergabevorrichtung (2) übermittelt werden.
7. Berechtigungskontrollverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Veränderung von Wiedergabeattributen in der Wiedergabe der Berechtigungsdaten und in der Wiedergabe der Referenzdaten auf Grund entsprechender Daten in den Berechtigungsdaten respektive in den Referenzdaten erfolgt.
8. Berechtigungskontrollverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7 dadurch gekennzeichnet, dass die Veränderung von Wiedergabeattributen in der Wiedergabe der Berechtigungsdaten und in der Wiedergabe der Referenzdaten auf Grund entsprechender Daten erfolgt, die von einer Berechtigungszentrale (3) über ein Telekommunikationsnetz (8) an die erste Wiedergabevorrichtung (1) respektive an die zweite Wiedergabevorrichtung (2) übermittelt werden.
9. Berechtigungskontrollverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Berechtigungsdaten von einer Berechtigungszentrale (3) über ein Telekommunikationsnetz (8) an die erste Wiedergabevorrichtung (1) übermittelt werden, dass die Veränderung von Wiedergabeattributen in der Wiedergabe der Berechtigungsdaten auf Grund von Wiedergabesteuerdaten erfolgt, die von einer Wiedergabesteuerzentrale (3') über das Telekommunikationsnetz (8) an die erste Wiedergabevorrichtung (1) übermittelt werden, dass die Referenzdaten von der Wiedergabesteuerzentrale (3') über das Telekommunikationsnetz (8) an die zweite Wiedergabevorrichtung (2) übermittelt werden, und dass die Veränderung von Wiedergabeattributen in der Wiedergabe der Referenzdaten auf Grund von Daten erfolgt, die von der Wiedergabesteuer-

zentrale (3') über das Telekommunikationsnetz (8) an die zweite Wiedergabevorrichtung (2) übermittelt werden.

10. Berechtigungskontrollverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass eine Anzeige (11a, 21a) als Benutzerschnittstelle (11, 21) verwendet wird, auf der die Berechtigungsdaten und die Referenzdaten darstellbar sind, und dass Wiedergabeattribute verwendet werden, die visuelle Attribute wie Farbangaben, Orientierungsangaben, Angaben zur Bestimmung eines Bildausschnitts oder Positionsangaben umfassen.
- 10 11. Berechtigungskontrollverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass Berechtigungsdaten und Referenzdaten verwendet werden, die Dienstbezeichnungen umfassen, und dass Wiedergabeattribute verwendet werden, die Angaben über Schriftarten umfassen.
- 15 12. Berechtigungskontrollverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass Berechtigungsdaten verwendet werden, die Benutzeridentifizierungsdaten umfassen, und dass die Wiedergabe der Benutzeridentifizierungsdaten durch die Wiedergabeattribute bestimmt wird.
- 20 13. Berechtigungskontrollverfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass ein elektroakustischer Wandler (11b, 21b) als Benutzerschnittstelle (11, 21) verwendet wird über den die Berechtigungsdaten und die Referenzdaten wiedergebbar sind, und dass Wiedergabeattribute verwendet werden, die Audioattribute wie Angaben über Lautstärke, Tonhöhe oder Tonlänge umfassen.
- 25 14. System zur Berechtigungskontrolle, umfassend:
eine erste elektronische Wiedergabevorrichtung (1) mit einer Benutzerschnittstelle (11) zur Wiedergabe von Berechtigungsdaten, und

eine zweite elektronische Wiedergabevorrichtung (2) mit einer Benutzerschnittstelle (21) zur Wiedergabe von Referenzdaten, gekennzeichnet durch

5 Mittel zur Wiedergabe der Berechtigungsdaten über die Benutzerschnitt-
stelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) und zur Veränderung von
Wiedergabeattributen während der Wiedergabe der Berechtigungsdaten
zeitsynchronisiert mit der Wiedergabe der Referenzdaten über die Benut-
zerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2), respektive mit
Veränderungen von Wiedergabeattributen während der Wiedergabe der
Referenzdaten, so dass sich die Wiedergabe der Berechtigungsdaten dy-
10 namisch ändert.

15. System nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) einen Datenspeicher (13) umfasst, in welchem die Berechtigungsdaten gespeichert sind, dass die zweite Wiedergabevorrichtung (2) einen Datenspeicher (23) umfasst, in welchem die Referenzdaten gespeichert sind, und dass die Mittel zur Veränderung von Wiedergabeattributen eingerichtet sind die Veränderung der Wiedergabeattribute auf Grund von Angaben zur Veränderung der Wiedergabeattribute vorzunehmen.

20. 16. System nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) eingerichtet ist, die Berechtigungsdaten basierend auf einem ersten Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) wiederzugeben, dass die zweite Wiedergabevorrichtung (2) eingerichtet ist, die Referenzdaten basierend auf einem zweiten Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) wiederzugeben, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) eingerichtet ist, das erste Synchronisierungssignal zu erzeugen, und dass die zweite Wiedergabevorrichtung (2) eingerichtet ist das zweite Synchronisierungssignal zu erzeugen.

17. System nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) eingerichtet ist, die Berechtigungsdaten basierend auf einem ersten Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) wiederzugeben, dass die zweite Wiedergabevorrichtung (2) eingerichtet ist, die Referenzdaten basierend auf einem zweiten Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) wiederzugeben, und dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) eingerichtet ist, ein Signal von der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) zu empfangen und das erste Synchronisierungssignal auf Grund des empfangenen Signals zu erzeugen, oder dass die zweite Wiedergabevorrichtung (2) eingerichtet ist, ein Signal von der ersten Wiedergabevorrichtung (1) zu empfangen und das zweite Synchronisierungssignal auf Grund des empfangenen Signals zu erzeugen.
18. System nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) eingerichtet ist, die Berechtigungsdaten basierend auf einem ersten Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) wiederzugeben, dass die zweite Wiedergabevorrichtung (2) eingerichtet ist, die Referenzdaten basierend auf einem zweiten Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (21) der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) wiederzugeben, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) und die zweite Wiedergabevorrichtung (2) eingerichtet sind ein Signal von einer computerbasierten Berechtigungszentrale (3) zu empfangen, und dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) und die zweite Wiedergabevorrichtung (2) eingerichtet sind, das erste Synchronisierungssignal respektive das zweite Synchronisierungssignal auf Grund des empfangenen Signals zu erzeugen.
19. System nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass das System eine computerbasierte Berechtigungszentrale (3) mit einem Datenspeicher (34) umfasst, in welchem die Berechtigungsdaten gespeichert sind, und dass die Berechtigungszentrale (3) eingerichtet ist, die Berechtigungsdaten und die Referenzdaten im Wesentlichen zeitsynchron über ein Tele-

5
kommunikationsnetz (8) an die erste Wiedergabevorrichtung (1) respektive an die zweite Wiedergabevorrichtung (2) zu übermitteln.

10
20. System nach einem der Ansprüche 14 bis 19, dadurch gekennzeichnet,
dass die Mittel zur Veränderung der Wiedergabeattribute während der
Wiedergabe der Berechtigungsdaten eingerichtet sind, die Veränderung
der Wiedergabeattribute auf Grund entsprechender Daten in den Berech-
tigungsdaten vorzunehmen.

15
21. System nach einem der Ansprüche 14 bis 20, dadurch gekennzeichnet,
dass das System eine computerbasierte Berechtigungszentrale (3) um-
fasst, welche eingerichtet ist, Attributdaten über ein Telekommunikations-
netz (8) an die erste Wiedergabevorrichtung (1) und an die zweite Wie-
dergabevorrichtung (2) zu übermitteln, und dass die Mittel zur Verände-
rung der Wiedergabeattribute während der Wiedergabe der Berechti-
gungsdaten eingerichtet sind, die Veränderung der Wiedergabeattribute
auf Grund entsprechender Attributdaten vorzunehmen, die von der Be-
rechtigungszentrale (3) empfangen wurden.

20
22. System nach einem der Ansprüche 14 bis 18, dadurch gekennzeichnet,
dass das System eine computerbasierte Berechtigungszentrale (3) mit ei-
nem Datenspeicher (34) umfasst, in welchem die Berechtigungsdaten ge-
speichert sind, dass die Berechtigungszentrale (3) eingerichtet ist, die Be-
rechtigungsdaten über ein Telekommunikationsnetz (8) an die erste Wie-
dergabevorrichtung (1) zu übermitteln, dass das System eine computer-
basierte Wiedergabesteuerezentrale (3') umfasst, die eingerichtet ist Wie-
dergabesteuerdaten über das Telekommunikationsnetz (8) an die erste Wie-
dergabevorrichtung (1) zu übermitteln und die Referenzdaten über
25
das Telekommunikationsnetz (8) an die zweite Wiedergabevorrichtung (2)
zu übermitteln, und dass die Mittel zur Veränderung der Wiedergabeattri-
bute während der Wiedergabe der Berechtigungsdaten eingerichtet sind,
die Veränderung der Wiedergabeattribute auf Grund der Wiedergabe-
steuerdaten vorzunehmen.

30

23. System nach einem der Ansprüche 14 bis 22, dadurch gekennzeichnet,
dass die Benutzerschnittstellen (11, 21) jeweils eine Anzeige (11a, 21a)
zur Darstellung der Berechtigungsdaten respektive Referenzdaten umfas-
sen, und dass die Wiedergabeattribute visuelle Attribute wie Farbanga-
ben, Orientierungsangaben, Angaben zur Bestimmung eines Bildaus-
schnitts, Positionsangaben oder Angaben über Schriftarten umfassen.
5
24. System nach einem der Ansprüche 14 bis 23, dadurch gekennzeichnet,
dass die Benutzerschnittstellen jeweils einen elektroakustischen Wandler
(11b, 21b) zur Wiedergabe der Berechtigungsdaten respektive Referenz-
daten umfassen, und dass die Wiedergabeattribute Audioattribute wie
Angaben über Lautstärke, Tonhöhe oder Tonlänge umfassen.
10
25. System nach einem der Ansprüche 14 bis 24, dadurch gekennzeichnet,
dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) als mobiles Kommunikations-
endgerät ausgeführt ist.
- 15 26. System nach einem der Ansprüche 14 bis 24, dadurch gekennzeichnet,
dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) als Chipkarte ausgeführt ist.
27. Computerprogrammprodukt, das ein computerlesbares Medium mit darin
enthaltenen Computerprogrammcodemitteln umfasst zur Steuerung eines
oder mehrerer Prozessoren einer in einem Berechtigungskontrollverfahren
verwendbaren ersten elektronischen Wiedergabevorrichtung (1), derart,
20

dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) Berechtigungsdaten über eine Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) wieder-
gibt und während der Wiedergabe der Berechtigungsdaten Wiedergabe-
attribute verändert, so dass sich die Wiedergabe der Berechtigungsdaten und die
25 dynamisch ändert, wobei die Wiedergabe der Berechtigungsdaten und die Veränderungen der Wiedergabeattribute während der Wiedergabe der Berechtigungsdaten zeitsynchronisiert erfolgt mit einer Wiedergabe von Referenzdaten über eine Benutzerschnittstelle (21) einer zweiten elektronischen Wiedergabevorrichtung (2) respektive mit Veränderungen von
30 Wiedergabeattributen während der Wiedergabe der Referenzdaten.

28. Computerprogrammprodukt gemäss Anspruch 27, dadurch gekennzeichnet, dass es weitere Computerprogrammcodemittel umfasst, die die Prozessoren der ersten Wiedergabevorrichtung (1) derart steuern, dass die Berechtigungsdaten in einem Datenspeicher (13) der ersten Wiedergabevorrichtung gespeichert werden, und dass die Wiedergabeattribute auf Grund von Angaben zur Veränderung von Wiedergabeattributen verändert werden.
29. Computerprogrammprodukt gemäss Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass es weitere Computerprogrammcodemittel umfasst, die die Prozessoren der ersten Wiedergabevorrichtung (1) derart steuern, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) die Berechtigungsdaten basierend auf einem Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) wiedergibt, und dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) das Synchronisierungssignal erzeugt.
30. Computerprogrammprodukt gemäss Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass es weitere Computerprogrammcodemittel umfasst, die die Prozessoren der ersten Wiedergabevorrichtung (1) derart steuern, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) die Berechtigungsdaten basierend auf einem Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) wiedergibt, und dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) das Synchronisierungssignal auf Grund eines Signals erzeugt, das die erste Wiedergabevorrichtung (1) von der zweiten Wiedergabevorrichtung (2) empfängt, oder dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) ein Signal an die zweite Wiedergabevorrichtung (2) übermittelt zur Erzeugung eines Synchronisierungssignals in der zweiten Wiedergabevorrichtung (2).
31. Computerprogrammprodukt gemäss Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass es weitere Computerprogrammcodemittel umfasst, die die Prozessoren der ersten Wiedergabevorrichtung (1) derart steuern, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) die Berechtigungsdaten basierend auf einem Synchronisierungssignal über die Benutzerschnittstelle (11) der ersten Wiedergabevorrichtung (1) wiedergibt, dass die erste Wiedergabe-

vorrichtung (1) ein Signal von einer computerbasierten Berechtigungszentrale (3) über ein Telekommunikationsnetz (8) entgegennimmt, und dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) das Synchronisierungssignal auf Grund des entgegengenommenen Signals erzeugt.

5 32. Computerprogrammprodukt gemäss einem der Ansprüche 27 bis 31, da-
durch gekennzeichnet, dass es weitere Computerprogrammcodemittel
umfasst, die die Prozessoren der ersten Wiedergabevorrichtung (1) derart
steuern, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) die Berechtigungsda-
ten über ein Telekommunikationsnetz (8) von einer computerbasierten Be-
rechtigungszentrale (3) entgegennimmt.
10

15 33. Computerprogrammprodukt gemäss einem der Ansprüche 27 bis 31, da-
durch gekennzeichnet, dass es weitere Computerprogrammcodemittel
umfasst, die die Prozessoren der ersten Wiedergabevorrichtung (1) derart
steuern, dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) die Berechtigungsda-
ten über ein Telekommunikationsnetz (8) von einer computerbasierten Be-
rechtigungszentrale (3) entgegennimmt, dass die erste Wiedergabevor-
richtung (1) Wiedergabesteuerdaten über das Telekommunikationsnetz
(8) von einer computerbasierten Wiedergabesteuerzentrale (3') entgegen-
nimmt, und dass die erste Wiedergabevorrichtung (1) die Wiedergabeat-
tribute während der Wiedergabe der Berechtigungsdaten auf Grund der
Wiedergabesteuerdaten verändert.
20